

Nachrichten

Wittenburger Schulen stellen sich vor

**WITTENBURG** Am kommenden Sonntag, dem 29. Januar, möchten Lehrer und Schüler des Christian-Ludwig-Liscow-Gymnasiums Wittenburg und der Regionalen Schule „Hans Franck“ Wittenburg Eltern und Kindern die Möglichkeit geben, sich über das zukünftige gymnasiale Schulzentrum in Wittenburg zu informieren.

Dieser Vormittag bietet Eltern sowie Kindern, vielfältige Möglichkeiten, beide Schulformen kennen zu lernen. Schüler zeigen die Schulgebäude, sie präsentieren aktuelle Projekte, Ergebnisse der Unterrichtsarbeit und warten mit vielfältigen interaktiven Angeboten auf.

Im gymnasialen Bildungsweg wird ab Klasse 7 eine weitere Fremdsprache erlernt – Französisch oder Russisch – Schüler stellen die beiden Fremdsprachen vor, so kann eine Entscheidung leichter fallen. Auch in der Frage: Wähle ich Philosophie oder Religion? – wird beraten.

Die beiden Schulleiterinnen, Ute Halbar und Bärbel Liebscher, beantworten an diesem Vormittag – in der jeweiligen Schule – alle Fragen zu den beiden Bildungsgängen an der Kooperativen Gesamtschule.

Für kulturelle und kulinarische Umrahmung ist gesorgt.

Schüler und Lehrer freuen sich, wenn sie viele Interessenten in der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr begrüßen können.

Die Anmeldungen für die Schüler der neuen 7. Klassen für den gymnasialen Bildungsgang erfolgen am 21. und 22. Februar in der Zeit von 18 bis 19.30 Uhr im „Glashaus“ des Gymnasiums. Mitzubringen sind eine Kopie des Halbjahreszeugnisses und die Schullaufbahnempfehlung. zvs

# Neuenkirchen offiziell am Biogasnetz

Dafür wurde eine rund drei Kilometer lange Rohrleitung von der Anlage in Neuhof in den Ort verlegt/ Gut 20 Haushalte können versorgt werden

**NEUENKIRCHEN** Sie ist das Herzstück der neuen Biogasanlage in Neuenkirchen, die im Drönnewitzer Weg in den letzten Wochen und Monaten entstanden ist: Die Heizzentrale mit den beiden Motoren von je 400 Kilowatt Leistung. Bernhard Leclaire, Geschäftsführer der Bioenergie Neuhof GmbH & Co. KG, war mit Betriebsleiter Florian Kienzle hierher gekommen, um die Anlage offiziell zu übergeben. „Um auch den Neuenkirchener Einwohnern kohlendioxidneutralen Strom und Wärme liefern zu können, haben wir das Vorhaben geplant und in Angriff genommen, von der Biogasanlage in Neuhof aus durch eine Biogasleitung ein zweites Blockheizkraftwerk (BHKW) am Standort Dreyer in Neuenkirchen mit Biogas zu versorgen“, so Bernhard Leclaire. Von dort werden dann die Einwohner Neuenkirchens mit Nahwärme zur Heiz- und Brauchwassererwärmung versorgt.

„Der produzierte Strom wird in das Netz der Wemag eingespeist, aus dem auch die Neuenkirchener den Strom beziehen. Gut 20 Haushalte können derzeit mit der neuen Anlage versorgt werden.“ Die Planungsphase hatte im Oktober 2009 begonnen, Baubeginn war im Juli 2010. Die Fertigstellung war für Dezember 2010 avisiert.

Die Bioenergie Neuhof hat bereits im ersten Betriebsjahr 5,2 Mio. Kilowattstunden kohlendioxidneutralen Strom produziert. Das entspricht dem Strombedarf von ca. 1150 Haushalten mit vier Personen. Die Nahwärmenutzer in Neuhof haben etwa 1,1 Mio. Kilowattstunden kohlendioxidneutrale Wärme bezogen. Damit konnten rund 140 000 Liter Heizöl eingespart werden. Aktuell produziert die Bioenergie Neuhof rund sechs Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr, der in das Netz der Wemag eingespeist wird. „Damit



Bernhard Leclaire (l.), Geschäftsführer von Bioenergie Neuhof GmbH & Co. KG, hier mit Betriebsleiter Florian Kienzle. FOTO: M. SEIFERT

können wir 1300 Vier-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgen“, rechnet Bernhard Leclaire vor.

Für 2011 ist geplant, dass nach Neuhof und Neuenkirchen mit Bantin das dritte Bioenergiedorf im Biosphärenreservat Schaalsee entwickelt wird. „Ein wahrscheinlich in Deutschland einmaliges Projekt“, so Bernhard Leclaire. Es soll ebenso wie nach Neuenkirchen eine rund drei Kilometer lange Biogasleitung von der Anlage in Neuhof nach Bantin verlegt werden. Dort wird dann dieses Biogas durch einen weiteren Biogasmotor zu Strom und Wärme umgewandelt. Durch ein weiteres Nahwärmenetz von etwa 2,5 Kilometer Länge wird die Wärme durch Bantin, zur Versorgung aller Haushalte mit Wärme zur Heiz- und Brauchwassererwärmung, gepumpt. Michael Seifert

**BIOENERGIEDORF NEUHOF UND NEUENKIRCHEN**

- Biogasanlage mit BHKW und Nahwärmenetz Neuhof
- Planung: Mitte 2006 bis Anfang 2008
- Bauphase: 2008
- Inbetriebnahme: Dezember 2008
- Satelliten-BHKW und Nahwärmenetz Neuenkirchen
- Inbetriebnahme: Januar 2011
- Satelliten-BHKW und Nahwärmenetz Bantin
- Geplante Inbetriebnahme: Dezember 2011

**Vorteile für Nahwärmenutzer:**

- Keine teure Modernisierung von alten Heizungen. Die Dorfzentralheizung ersetzt vollständig die alte Heizung.
- Keine Instandhaltungs- und Wartungskosten. Die Hausübergabestation ist war-

tungsfrei. Keine Schornsteinfegerkosten. • Kein Brauchwasserspeicher mehr notwendig. Auch die Brauchwassererwärmung erfolgt durch den Wärmetauscher.

- Verbesserte Brauchwasserhygiene und geringere Energiekosten. Es erfolgt keine unnötige Aufheizung mehr.
- Platzersparnis - nur die kleine Hausübergabestation wird benötigt.
- Hohe Betriebssicherheit durch einfache Technik.
- Hohe Versorgungssicherheit.
- Unabhängigkeit von Öl und Gas.
- Beitrag zum Umweltschutz. Die Nahwärme aus der Biogasanlage gilt als CO2-neutrale Heizung.
- Lagerhaltung und Bestellung entfallen.

Quelle: Bioenergie Neuhof GmbH

Anzeige

## Vortrag über ambulante Operationen

**SCHWERIN** Zu allen Zeiten gab es ambulante Operationen. Im 16. Jahrhundert entwickelten Barbieri und Ärzte bereits fahrbare Operationstische für ambulante Eingriffe. 1909 befürwortete Nicoll die Aufnahme und Entlassung von Kindern mit Eingriffen wie Leistenbruch oder Gaumenspalte am gleichen Tag und legte damit den Grundstein zur modernen ambulanten Operation und Anästhesie. Heute werden – auch aus Kostengründen – viele Operationen ambulant durchgeführt, die noch vor einigen Jahren einen mehrtägigen Krankenhausaufenthalt bedeutet hätten. Die Möglichkeiten und Grenzen des ambulanten Operierens sind am heutigen Mittwoch, dem 26. Januar, Thema eines Vortrags in der Volkshochschule Schwerin. Im Raum 12 wird von 14.30 Uhr an Ulrich Braune, Facharzt für Chirurgie, über seine Erfahrungen sprechen und die Fragen der Zuhörer beantworten. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltungsreihe „Schwerin 50 plus“ ist von Volkshochschule und Gusanum-Förderverein initiiert. zvs

## Ungarn-Diaschau in der Stadthalle

**LUDWIGSLUST** Die Bibliothek Ludwigslust lädt zu einer Diaschau ein, die nach Ungarn in die endlose Weite der Puszta und zum Weinanbaugebiet nach Tokaj führt. Die Veranstaltung findet am 27. Januar um 19.30 Uhr in der Stadthalle, Christian-Ludwig-Straße 1, statt.